

10 Jahre Wildnisschule Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (5), 120-123

Im Frühjahr 2008 feierte die „Wildnisschule Teerofenbrücke“ als einzige naturkundliche Bildungsstätte dieser Art im Nationalpark Unteres Odertal ihr 10-jähriges Bestehen.

Das Gelände des ehemaligen Ferienobjekts des PCK (Petrolchemisches Kombinat) wurde von der damaligen PCK GmbH als Stiftungskapital in die neugegründete, privatrechtliche „Nationalparkstiftung Unteres Odertal“ eingebracht. Das Vorhaben, hier eine Bildungsstätte für Kinder, Jugendliche und Studenten inmitten des einzigen Auen-Nationalparks Deutschlands entstehen zu lassen, wurde im Auftrag der Nationalparkstiftung durch den „Verein der Freunde des deutsch-polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e. V.“ umgesetzt.

Die Wildnisschule liegt direkt am Nationalpark und ist über die Teerofenbrücke mit seinem Herzstück, dem Fiddichower Polder (10), verbunden. Sie ist einerseits über Schwedt mit Bahn und Bus erreichbar und andererseits über die Grenzübergänge Mescherin und Schwedt auch mit dem Nachbarland Polen eng verbunden. Von hier aus lassen sich alle wesentlichen Lebensraumtypen von den Feuchtgebieten bis zu den Trockenrasenstandorten gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Andererseits sind „weltliche Verführungen“ so weit entfernt, dass Gruppenleiter und Lehrer keine Sorge haben müssen, ihre Schützlinge könnten auf Abwege geraten (VÖSSING 2006).

Aufgabe der Wildnisschule ist, wie der Name schon sagt, eine moderne Wildnispädagogik (VÖSSING & PÖTTER 2004). Wildnis, den meisten Europäern nur aus dem Fernsehen bekannt, den Kindern persönlich nahe zu bringen ist nicht ganz einfach, aber notwendig (BIBELRIETHER 1998, GÖRLACH 2001, ZUCCHI 2006). Für viele ist schon die Einsamkeit und Dunkelheit des Waldes ein gruseliges und unter anderem Angst machendes Erlebnis. In Form einer gut vorbereiteten Nachtwanderung aber kann sie zu einem Höhepunkt einer gelungenen Umweltfreizeit werden. Natürlich hat die primäre Wildnis Alaskas oder Lapplands eine andere Qualität, aber auch in einem naturbelassenen Hangwald oder in einer seit Jahren ungenutzten Feuchtwiese atmet der Mitteleuropäer die von Menschen unbeeinflusste Unberührtheit der Natur. Wildnis- Erfahrung Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ist ein primäres Ziel der Wildnisschule (TROMMER 1996, ZUCCHI 2002, WEINZIRL 2000).

Zunächst galt es Pläne für die Sanierung zu erstellen, Fördermittel einzuwerben und die baulichen Voraussetzungen zu schaffen. Fördermittel dazu kamen vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Im Frühjahr 1997 wurde das heutige Gelände der Wildnisschule Teerofenbrücke von den alten Gebäuden fast vollständig befreit. Nachdem die Abrissfirma die Reste der maroden Hütten beseitigt

hatte, erbaute ein Betrieb aus der Region bis Oktober auf den alten Fundamenten die neuen Holzhäuschen, die als Ferienhäuser, Seminar- und Laborgebäude und Speiseraum genutzt werden. Zwar hatte die Oder es in dem Sommer 1997 auch mit diesem Grundstück etwas zu gut gemeint, aber nachdem 5 der insgesamt 11 frisch aufgebauten Häuser in großer Eile und mit hohem persönlichen Einsatz der Beteiligten wieder abgebaut und – nach dem Rückzug des Oderhochwassers – nochmals neu errichtet worden waren, konnten auch sie parallel zu den Aufräumarbeiten auf dem Gelände eingerichtet werden.

Die ersten Gäste kamen im März 2008 aus dem gesamten Bundesgebiet zu einer Tagung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, gefolgt von Grundschulklassen der Region, die ihre Klassenfahrten mit umweltpädagogischer Ausrichtung erleben wollten. In den Folgejahren haben sich sehr bald dann die gymnasialen Biologiekurse und auch Studentengruppen verschiedener Fachrichtungen eingefunden, um neben der Einzigartigkeit des Auennationalparks Unteres Odertal die hervorragenden Möglichkeiten des Labors der Wildnisschule sowie die sehr fachkundige Begleitung durch das Umweltpädagoginnenteam zu nutzen.

Wenn sich keine Schüler oder Studenten in der Wildnisschule tummeln, so kommen auch gern Familien, Bildungsurlauber und Naturschutzvereine in das so herrlich gelegene Gelände mitten in der Nationalparkwildnis.

10 Jahre liegen hinter der Wildnisschule, 10 Jahre private Umweltbildungsangebote im Nationalpark Unteres Odertal – das ist Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick, viel mehr aber noch ein Ansporn zum Weitermachen in der Naturerlebnispädagogik.

Höhen und Tiefen hat die kleine Wildnisschule Teerofenbrücke mit ihren nur 60 Betten schon erlebt, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort draußen im Walde sind nicht nur eine verschworene Gemeinschaft, sie haben auch in den schwierigeren Zeiten mehr als nur durchgehalten. Egal, ob Hauswirtschaftskräfte, Umweltpädagoginnen oder Zivildienstleistende, nur im Zusammenspiel aller kann in der Wildnisschule erfolgreich gearbeitet werden. Ein sehr hohes Maß an persönlichem Engagement, Verständnis für ungewöhnlich lange Arbeitszeiten, Wochenend- und Feiertagsdienste von März bis Oktober – und bei all dem auch noch Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Natur – das ist nicht selbstverständlich.

Daher sei an dieser Stelle allen, die in diesen 10 Jahren mit dazu beigetragen haben, dass sich Tausende in der Wildnisschule nicht nur wohlfühlten, sondern auch viel von und mit der Natur lernen konnten, ein riesengroßes Dankeschön gesagt.

17.613 Gäste insgesamt haben 50.260 Nächte in den 10 Jahren in der Wildnisschule Teerofenbrücke verbracht. Hinzu kommen noch viele Tagesgäste. Der überwiegende Anteil, etwa 90 %, sind Schüler, Studenten oder Erwachsenengruppen, die auch die vielfältigen Programmangebote vor Ort annehmen.

Unsere Ferienhäuser wurden in den Jahren 2006 und 2007 komplett außen renoviert und sehen freundlich und einladend aus. Ebenfalls wurden in allen Häusern die kleinen Bäder neu gefliest, und die Wildnisschule verfügt endlich auch wieder über einen neuen Spielplatz für die Kinder.

Da die Gebäude intensiv von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, sind ständig Pflege- und Erneuerungsarbeiten notwendig, die im laufenden Betrieb, vor allem aber in den weniger ausgelasteten Wintermonaten durchgeführt werden. In der Wildnisschule erwarten unsere Gäste keinen Luxus, aber einfache, saubere und ordentliche Quartiere, ein modern eingerichtetes, die Feldforschung begleitendes Nationalparklabor und einen praktisch eingerichteten, mit einer guten Handbibliothek ausgestatteten Seminarraum für schlechtes Wetter und für eine die Feldforschung begleitende Literaturarbeit. Neben diesen Einrichtungen, die der ökologischen Bildung dienen und damit das Herzstück unseres Bildungsauftrages und unserer Arbeit mit jungen Menschen bilden, gibt es auch Spiel- und Sportanlagen für Fußball-, Basketball- und Volleyballfreunde, Möglichkeiten zum Zelten und für Lagerfeuer, zum Schachspielen oder zum Kegeln in freier Natur. Die Mobilität im Gelände wird normalerweise durch festes, möglichst wasserdichtes Schuhwerk sichergestellt, auf Wunsch aber auch durch den Fahrrad- und Kanuverleih der Wildnisschule. Ein besonderer Höhepunkt sind die auf dem Gelände zahlreich beheimateten Haustiere, die gerade bei unseren kleinen Besuchern ebensoviel Freude und Naturbegeisterung wecken, wie die Wildtiere, und ein kleiner Ökoteich für die Feldforschung, wenn der Weg in den Nationalpark einmal zu weit ist. Eine gute Zusammenarbeit in der Umweltbildung besteht mit der ebenfalls auf dem Gelände ansässigen Naturwacht des Landes Brandenburg und der zuständigen Revierförsterei.

Heute präsentiert sich die Wildnisschule Teerofenbrücke in einem völlig anderen Gewand, als noch vor 10 Jahren. Nur die Fundamente stammen noch aus der Vorwendezeit, und drei modernisierte Häuser für den Verwaltungsbereich. Ohne die Fördermittel des Landes Brandenburg und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wäre dies nicht möglich gewesen, und wir sind stolz darauf, dass der laufende Betrieb ohne ständige Zuschüsse auskommt und als gemeinnützige Einrichtung zwar keine Gewinne erwirtschaftet, aber wenigstens eine schwarze Null schreibt. Bei etwas größeren Investitionen hilft hin und wieder die Nationalparkstiftung Unteres Odertal. Neben viel Eigenleistung und Engagement der beiden Umweltpädagogen, der beiden Zivildienstleistenden und der beiden Hauswirtschafterinnen helfen viele Freunde und Ehrenamtliche. Das alljährlich im September stattfindende Nationalparkfest führt die ganze Familie der Nationalparkfreunde fröhlich zusammen. Um die Attraktivität der Angebote weiter zu steigern, vor allem aber auch für ein besseres Marketing, haben sich die Verantwortlichen immer wieder neue Gedanken gemacht und Ideen entwickelt. Unterstützt von vielen Freunden der Wildnisschule erlebten so ca. 150 Gäste die „Walpurgisnacht“ zum Saisonauftakt 2007, und der „Wichtelmarkt“ zum Jahresende war ebenfalls gut besucht. Aber es gibt weitere neue Ideen und einen Kreis von ehrenamtlichen Helfern, die auch künftig wieder dabei sein werden.

Literatur:

Bibelriether, H. (1998): Faszination Wildnis, Nationalpark, 98, 4-9

Görlach, H. (2001): Der Wildnis eine Chance. Vom Watzmann bis zur Ostsee, Nationalpark, 113, 24-30

Trommer, G. (1996): Mut zur Wildnis. WWF Journal, 2, 6-7

Vössing, A. (2006): Wildnisentwicklung im Nationalpark Unteres Odertal, 69-76, In: Wagnis Wildnis, Wildnisentwicklung und Wildnisbildung in Mitteleuropa, Zucchi, H. und P. Stegmann (Hrsg.), oekom verlag München, 169 S.

Vössing, A. und K. Pötter (2004): Wildnispädagogik in der Wildnisschule –
Erlebnisse und Ergebnisse aus dem Unteren Odertal, Nationalpark-Jahrbuch
Unteres Odertal, 25-3, Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schloss Criewen,
Schwedt/O.

Weinzierl, H. (2000): Sehnsucht Wildnis. BUND-Magazin, 4 (2), 10-14

Zucchi, H. (2002): Wildnis als Kulturaufgabe – ein Diskussionsbeitrag, Natur und
Landschaft, 77 (9/10): 373-378

Zucchi, H. (2006): Warum brauchen wir Wildnis?, 11-24, In: Zucchi, H. und P.
Stegmann (Hrsg.): Wagnis Wildnis, Wildnisentwicklung und Wildnisbildung in
Mitteleuropa, oekom verlag München, 169 S.

Anschrift des Verfassers:

KATRIN MÜHLENBECK

Internationalpark Unteres Odertal gGmbH

Wildnisschule Teerofenbrücke

Park 3, 16303 Schwedt / Oder

03332/838840

info@wildnisschule-teerofenbruecke.de

www.wildnisschule-teerofenbruecke.de